



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

304 (28.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5584)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zelle 20 Bfg., Die Reklamen-Zelle 40 Bfg., Einzel-Nummern 5 Bfg., Doppel-Nummern 5 Bfg.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 27. Dezember 1886.

Deutsches Reich.

Ueber die Ausweisungen in Frankfurt a. M. Schreibe die „Frankf. Zeitung“:

Frankfurt, 25. Dez. Wie uns bereits in vergangener Nacht mitgeteilt wurde, haben eine beträchtliche Anzahl Mitglieder der sozialdemokratischen Partei Seitens der hiesigen Polizeibehörde Vorladungen auf heute Vormittag be-...

Verschiedene Blätter verbreiteten in den letzten Tagen die Nachricht, der deutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg sei dort erschossen. Die „Freisinnige Zeitung“ fand es sogar nöthig, die Nachricht mit den abent-...

Berlin, 25. Dez. Ein kaiserlicher Erlass ermächtigt den Reichskanzler auf Grund der bezüglichen Gesetze von 1882, 1885 und 1886, eine 3 1/2 procent. Anleihe von M. 35,738,856 aufzunehmen, wovon 4 Millionen für den Zollanschluss Hamburgs, 8 Millionen für den Zoll-...

Köln, 25. Dez. Die bulgarischen Delegirten Grefow und Kalfischew, welche den Prinzen Alexander

von Battenberg nach Frankfurt begleitet hatten, kehrten am Abend zurück. Gestern Vormittag nahmen dieselben mit Dmitroff die Sehwürdigkeiten der Stadt in Augenschein und setzten Mittags um 1 Uhr 13 Minuten in Begleitung des kurz vorher von Darmstadt einge-...

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 24. Dez. In diesen Tagen findet eine Ver- sammlung aller deutschen Landtagsabgeordneten in Prag statt, welche ein Manifest an die Wähler beschließen wird.

Budapest, 24. Dez. Im Abgeordnetenhause unter- breitete heute der Finanzminister Graf Szarvary den Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Eisenbahn- und Dampfschiff-Transporte.

Budapest, 24. Dez. In den hiesigen politischen Kreisen wird ein Ausspruch des Präsidenten des Ober- hauses Baron Sennyey kolportirt, wonach derselbe sich über die Finanzlage des Landes äußerte, daß dieselbe eine schlechte sei, daß aber eine Umkehr erst dann be- schlossen werden dürfte, wenn es zu spät sein werde. Bekanntlich hat Sennyey vor Jahren bereits ähnlich ge-...

Frankreich.

Paris, 26. Dez. Nach der „Liberte“ verlangte Tempere wegen geschwächter Gesundheit sofort einen Er- sagmann als Generalpräsident in Madagascar. — Die gemäßigten Blätter sprechen sich meist gegen eine Ver- minderung der Unterpräfecten aus und verlangen eine Reform nach Art der deutschen Kreisdirektionen. — Die bulgarischen Delegirten sind noch nicht angekommen. — Golbet empfing Brazza, der wahrscheinlich nicht demissioniren wird.

Paris, 25. Dez. Ein Artikel des „Temps“ fährt aus, daß weder Frankreich, das noch seine inneren Zu- stände zu seztigen habe, noch Deutschland, welches die gewonnenen zwei Provinzen noch nicht verbaut habe, an Krieg denken können. Eine Petersburger Depesche des „Temps“ meldet, daß man dort gegen den Grafen

Kalnoky sehr verstimmt ist, ihn aber noch immer An- drassy vorziehe. Die „Liberte“ und die meisten repu- blikanischen Blätter heben die Friedfertigkeit Frankreichs hervor und sprechen die Ansicht aus, daß Bismarcks Verständigung mit Rußland und der Rücktritt Churchill's erfolgten, weil Beide nicht den Krieg wollen. Churchill's Rücktritt ist nach der „Liberte“ ein bedeutungsvolles Symptom der Opposition gegen die kriegerische Politik Salisbury's. England erscheine jetzt isolirt; überhaupt sei die Situation als eine friedlichere anzusehen.

Italien.

Rom, 25. Dezember. Kronprinz Rudolf von Oester- reich wird sicher in nächster Zeit zu einem Besuche nach Rom kommen. — Der Papst hielt nach dem „V. L.“ eine hochwichtige Rede an das heilige Kolleg. Dieselbe ist laut den vatikanischen Organen eine offene Kriegserklä- rung an Italien. Sie tadelt mit Entrüstung die letzten Beschlässe des Parlaments gegen die Orden, sowie die Angriffe gegen des Papstes eigene Sicherheit und Würde in Rom. Das Papstthum bedürfe der weltlichen Herr- schaft absolut zu seiner Unabhängigkeit. — Der offiziöse „Popolo Romano“ erklärt in einem offenbar inspirirten Leitartikel, die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens schwinde bei den Regierungen und Parlamenten zusehends mehr und mehr; ein solcher Zustand müsse absolut ein- mal ein Ende nehmen. Das Blatt beklagt voll Bitter- keit, daß die bei der Orientkrise am mindesten theilhaftige Macht, unter welcher Deutschland zu verstehen ist, eine so unentschiedene energielose Stellung (V) im Interesse der Erhaltung des Friedens einnehme. — Die italienische Flotteneskadre in Spratus erhielt den Befehl, auszu- laufen, unbekannt wohin.

England.

London, 26. Dez. Die „Times“ meldet, Marquis of Salisbury habe Unterhandlungen mit Lord Hartington angeknüpft, der in Rom weilte, aber bereits auf dem Wege nach London sich befindet, woselbst er heute noch eintreffen soll. Salisbury beabsichtige, das Hartington im Sommer gemachte Anerbieten zu erneuern, nämlich, daß er bereit sei, entweder unter Hartington zu dienen, oder Premier zu bleiben mit Hartington als Führer des Unterhauses, oder aber es Hartington zu überlassen, ein rein liberal-unionistisches Ministerium zu bilden. Es verlautet, die Tory-Partei mißbillige fast allgemein die Demission Lord Churchill's, weil dieselbe nicht gerecht- fertigt sei. Ihr Vertrauen in Salisbury bleibe uner- schüttert.

Weitere Demissionen werden nicht erwartet; nach der Rückkehr Hartington's wird ein Kabinettsrath statt- finden.

Portugal.

Lissabon, 25. Dezbr. Das englische Panzerschiff „Sultan“ ist gestern Nachts mit dem französischen Dammschiff „Ville Victoria“ zusammengestoßen. Das

Fenilleton.

— In der Berliner Lebenswelt wird jetzt ein pikan- tes Vorwommis lebhaft besprochen, das demnächst wohl auch die Gerichtsbehörden beschäftigen dürfte. In den dunklen Kriechen, die auf dem fruchtbaren Boden des vornehmen Leben so auf gedeihen, gedieh in den letzten Jahren ein Fräulein B., deren Schönheit allen Männern die Köpfe ver- drehte. Die junge Dame bewohnte draußen in Charlotten- burg ein hübsches Quartier und vorwärts an der Seite ihrer Cavaliere hoch zu Ross auf den Reitwegen des Tier- gartens, ihre Mittel erlaubten ihr das. Seit ihrer letzten Rückkehr aus den Bädern lebte sie in dessen in stiller Zurück- gezogenheit, aus Gesundheitsrücksichten, wie man sich mit moltipidem Babels erzählte. Von ihren früheren Anbetern, deren Zahl nie genau festgestellt worden ist, wurden nur noch wenige vorgeblieben, darunter befand sich auch der Sohn eines wohlbekannten wirklichen Geheimen Kommerzienraths, der sich obendrein in dem Wahne befand, daß er der einzige sei, der empfangen werde; das fortschreitende Unwohlsein der jungen Dame veranlaßte ihn jedoch vor etwas mehr als Monatsfrist, keine Besuche — für einige Zeit wenigstens — einzustellen. Nicht wenig aber erkannte er, als er eines schönen Tages ganz unerwartet in seiner Wohnung den Besuch seiner Angebeten empfing und diese ihm mit dem so ge- nannten kategorischen Imperativ begehrlich zu machen suchte, daß es für ihn nunmehr die höchste Zeit sei, sie zu heirathen oder angemessen zu entschädigen. In ersterem hatte der junge Herr nun absolut keine Lust und was die andere Eventualität anbetraf, so war er klug genug, sich zunächst Bedenkzeit auszubitten und alsdann die heikle Angelegenheit der Beipachtung des Herrn Papa zu unterbreiten. Dieser übertrug die Regelung der Angelegenheit einem jungen Rechtsanwalte, dem er ziemlich umfangreiche Vollmachten in Bezug auf seine Kasse ertheilte. Der Herr Anwalt brauchte aber diese Vollmachten sehr wenig auszunutzen, weil seine Bemühungen ein ganz überraschendes Resultat zu Tage för- derten. Es war ihm zunächst aufgefallen, daß gewisse pecu- niäre Ansprüche erhoben wurden, noch ebe der geeignete Mo- ment dazu gekommen war. Er trat der Angelegenheit näher

und da entdeckte er manches Interessante, besonders aber das, daß die Dame mit gleichen Heiraths- eventuell Entschädi- gungs-Ansprüchen nicht nur an den erwähnten Sohn des Geh. Kommerzienraths, sondern auch an einen Kavallerie- Lieutenant aus einer benachbarten Garnison und drittens an einen Berliner Banquier herangetreten ist. Der erste von diesen Dreien ist nunmehr fest entschlossen, seinen Anbetern den Vorrang im Heirathen oder Entschädigen zu über- lassen; sein Vater ist so ängstlich geworden, dem Sohne die an jene Dame gerichteten Briefe, die der Anwalt für einige Hundert Mark erstanden hat, unter den Weihnachtsbaum zu legen und die Staatsanwaltschaft soll endlich, wie ein hiesiger Gerichtsreferent versichert, entschlossen sein, die speculative junge Dame wegen Betrugs unter Anklage zu stellen.

— Aus Lublin, Rußland, wird gemeldet: Am 23. November verstarb an der Wasserleiche der Schüler der ersten Klasse des Lubliner Gymnasiums, Arthur Stoboi. Der Knabe war im Juli d. J. von einem onschwind toden Hunde gebissen und in der Heilanstalt des Dr. Buzmil unter- gebracht worden, wo er nach der Bakter'schen Methode be- handelt wurde. Am 23. August wurde er als geheilt ent- lassen und auf Grund ärztlicher Zeugnisse in das Gymnasium wieder aufgenommen. Am 21. November veriparte Stoboi an der Stelle, wo die Einprägungen des Wuthgifts ge- macht worden, heftige Schmerzen und verstarb zwei Tage später unter allen Anzeichen der Wasserleiche. Der Hund, welcher den Knaben gebissen hatte, lebt noch und ist ganz ge- sund und munter, und er ist wahrscheinlich gar nicht wuth- krank gewesen.

— Strählings-Revolte. Wie der „B. A. Stg.“ aus Catania (Sizilien) berichtet wird, ist in dem dortigen Anstaltshause eine furchtbare Strählings-Revolte ausgebrochen. Sämmtliche Arbeitsgeräthschaften wurden zertrümmert, die herbeigekleiteten Wachen und Wärter überfallen und von den revoltirenden Strählings niedergeschlagen. Erst die Karab- inieri, die von ihren Gewehren Gebrauch machten, konnten die Ruhe nach hartem Kampfe wieder herstellen. Die An- führer, von denen sich einige darauf nach derweiliger Gegen- wehr ermaßen, wurden in engen Gewachsam gebracht.

— Ein Diegenlied. Aus Windsor berichten englische

Blätter: Prinzessin Beatrice von Battenberg ist in ihrer Rekonvaleszenz schon so weit vorgeschritten, daß sie in dem an ihre Gemächer grenzenden Wintergarten spazieren geht und sich des Anblickes der schönen Palmen erfreut. Als die Prin- zessin vor einigen Tagen nach solch einem Erholungsausgang wieder an die Schwelle ihres Schlafzimmers anlangte, sah sie eine kleine, dunkel gekleidete Dame an der Wiege ihres Soh- nes stehen, die mit einer wunderbaren, wenn auch etwas un- klaren Stimme ein Wiegenlied sang. Die Prinzessin trat rasch vor; da wandte sich die Sängerin um und sagte: „Ihre Majestät die Königin gestattete mir, das jüngste Enkelkind zu schauen, unwillkürlich gerieth ich wieder in meinen ehemaligen Beruf und sang dem kleinen Prinzen ein Wiegenlied.“ Die Dame war — Frau Jenny Lind-Goldschmidt.

— Studenten-Ull. Die große Eintrachtshalle der Uni- versität in Wien war, wie wir Wiener Blättern entnehmen, am Samstag der Schaulay eines vielbelächelten Studenten- Ulls. Vor wenigen Tagen erschien auf dem schwarzen Bretter der Universität eine Rundmachung, daß das Mitnehmen von Hundten den Studenten verboten sei. Samstag um 11 Uhr, zur Zeit des samstägigen Couleur-Summels, erschien nun ein Student mit einem prächtigen — Kater, den er an einer langen Leite im Vestibule der Universität spazieren führte. In hellen Scharen und unter härmischer Heiterkeit folgten die Stu- denten diesem Schauspiel, bis endlich des Hauses Diener, der Universitäts-Portier, erschien, und den Studenten aufforderte, den Kater wegzuführen. Der Student verwies jedoch auf das Plakat des Rectors, welches nur verbiete, Hunde mitzunehmen, von Katern sei nicht die Rede. Das war ein schmerzlicher Fall für den Portier, der sich nunmehr in die Rectorats-Kanzlei begab, um eine Verfügung des akademischen Oberhauptes ein- zuholen. Der Rector Hofrath Zimmermann war indessen nicht anwesend, da er zur Zeit den Landtagsverhandlungen beiwohnte. Mittlerweile war der Student mit dem Kater freiwillig abgezogen.

— Eine seltsame Mensur. In Wien ist die Tochter eines ziemlich bekannten Gelehrten seit langer Zeit wegen ihrer Excentricitäten der Schreden der Eltern und ihrer Umgebung. Die Dame zählt 18 Jahre, hat vollständige Gymnasialbildung genossen und ist während, daß die Frauenemancipation in

am entschied ebenfalls im Sinn der Stadtverwaltung, worauf Geschicklicher Berufung zur kal. Regierung erging, welche ihn aber ebenfalls abweis, unter Verfallung in eine Spottelate von 7 Mark 50 Pf. und unter Ablehnung der Bezugnahme auf den Artikel 3 der deutschen Reichsverfassung, da derselbe auf Bayern keine Anwendung findet, weil dieser Staat auf dem Gebiet des Heimathrechts kein Reservatrecht hat, also nur ein bayerisches Gesetz in Betracht kommen könne.

Ludwigshafen, 26. Dezbr. Heute Morgen gegen halb 7 Uhr weckten die Feuerkanten die hiesige Einwohnerschaft aus dem Schlaf. In der Tricotweberlei der Gebrüder Mann in der Kaiser-Wilhelm-Strasse (Schurmann'sches Haus, Hintergebäude) war Feuer ausgebrochen, das durch die rasch zur Stelle gerufene Feuerwehr bald unterdrückt wurde, so daß ein bedeutender Schaden nicht entstand.

Ludwigshafen, 26. Dezbr. Ein in einer hiesigen Druderei beschäftigter Einleger, Namens Joseph Wind, hatte gestern das Ansehen, in der Nähe seiner Wohnung auf dem Trottoir auszugleiten und ein Bein zu brechen. Von Passanten und Nachbarkindern wurde der Verunglückte in seine Wohnung gebracht. Daß in dieser Familie die Weihnachtstfreude jäh gestört wurde brauchen wir wohl nicht zu jagen.

Verschiedenes.

Der bekannte Berichterstatter von Hoffetten ist in Berlin von einem recht traurigen Geschick betroffen worden. Hoffetten war früher bayerischer Offizier, mußte jedoch wegen seiner sozialistischen Tendenzen den Dienst quittieren. Als Besitzer eines großen Vermögens schloß er sich an Herrn von Schweiger an, der ihm dasselbe verpfändete. In den letzten Jahren ernährte er sich kümmerlich als Berichterstatter. Schon vor zwei Jahren stellte sich bei ihm eine gewisse geistige Schwäche ein, die vor Kurzem in Verfolgungswahn überging.

Schweidheim (Unterfr.), 26. Dez. (Die Glücklichen!) Die Gemeindeverwaltung hat zur großen Freude aller Einwohner beschloffen, von Neujahr 1887 an keine Gemeindeforderungen mehr zu erheben.

Süddeutsche Presse. Verlag und Redaktion dieses Blattes ist in die Hände des Herrn Kom. Needer in München übergegangen. Die Zeitung wird eine „gemäßigt liberale“ Richtung beobachten.

London, 26. Dez. Oberhalb Kairo fand vor einigen Tagen die festliche Einweihung eines neuen Rildampferdie n fies statt, welchen die Allerweltstouristenma Cook and Son, kehrt auf ihre 16jährigen Mi-Erfahrungen, hat einrichten lassen. Der Rhediv wohnte der Feier bei. Die Dampfer bestehen aus drei Stockwerken für 32 Salons, 30 zweiter Klasse und eine große Anzahl dritter Klasse-Passagiere; sie sind, die holländischen Ingenieure ausgenommen, vollständig mit Einheimischen bemannt. Jeder Dampfer führt eine neue Art elektrischer Lampen an Bord, mit welchen das Innere der Bräder in Obererleppien verjuchweise erleuchtet werden soll, am der allmählichen Verunreinigung dieser Dampfer durch faden und bengalisches Licht ein Ende zu machen.

Colmar, 23. Dez. Divisionsparrer Mag. Scher von Mühlhausen gab jüngst hieselbst von der Capelle des Barnisjongarets aus, welche die Leidtragenden kaum sah, dem verstorbenen Bahlemeister Seliger das letzte Geleit, welcher im Alter von kaum 49 Jahren, wie die Section ergab, den Folgen des Hagedetter Bahnnalles erlegen ist, wobei auch eine Gattin und sein Neffe verlegt, seine Schwester dagegen selbst worden war.

Martinszell (Schwaben), 24. Dez. Ein Narr! Als die 16jährige Tochter des Bauern Bischof von Oberdorf beim Wasserholen heimging, hat ihr ein Burche aus dem Fenster des Wirtshauses heraus sein Bierglas zum Trinken dar. Der Vater des Mädchens war so erzürnt darüber, daß seine Tochter dem Burchen Befehl that, daß er dieselbe zu Hause mit einem Todtschläger in der rohesten Weise traktierte. Die

von der an anderen Bühnen gebräuchlichen abweicht. Wir gaben dies bereits am 20. und 23. d. gemeldet, bemerkten aber dazu, daß, so viel wir wissen, nicht Herr Gum, der im „Lobengrin“ bereits wieder mitlief, sondern ein anderer der Mitwirkenden, der seine Rolle noch nicht kann, und daher die Schuld an der Verberung trägt. Uebrigens findet die Aufführung auch Mittwoch, den 29. d. nicht statt, sie wurde vielmehr auf unbestimmte Zeit verschoben; der Ueberfluß ist also in die Brüche gegangen, ähnlich wie der Shaletheatre-Cyklus.

Weiter gibt das Comite kund: Am 30. Dezember wird als Weihnachtsfeier die Märchenbüchse „Prinzessin Fernia“ von Dr. Ewald Bieder, die in Frankfurt a. M. und kürzlich auch in Breslau gegeben worden ist, erkmältig zur Aufführung gelangen. Dieses Märchenbüchse wird übrigens infolged eine Abweichung von den in der Regel nur für die Kinderwelt berechneten Weihnachtsbüchsen bieten, als es sich, obgleich ganz dem Märchencharakter anscheinend, hier um ein Genre höherer künstlerischer Botens handelt. Die „höhere künstlerische Botens“ war wohl kaum den Anlaß dafür, daß man in Frankfurt dieses Märchen bei Seite legte und auf das alte Hörner'sche Schneewittchen zurückgriff.

Endlich gibt das Comite kund: Die kürzlich am Wiener Hofopertheater zum ersten Mal gegebene Oper „Merlin“ von Goldmark ist erworben worden. Das wurde von uns bereits am 20. November, also genau 34 Tage vor der öffentlichen Kundgebung gemeldet. Vergleiche Nr. 275 I. Blatt. D. Ned.

Wie wir erfahren, ist Herr Franz Schnfeld, unser ehemaliger Conditant, vom Beginn der nächsten Theatersaison für das kal. Schauspielhaus, Berlin engagirt. „Die Nixe“, ein neues Lustspiel von Tietich, gelangt in der nächsten Zeit am Wiener Hofburgtheater zur ersten Aufführung.

In Halle a. S. kürzte bei einer Probe im Stadttheater ein sechs Rentner schweres Eisenstück auf die Bühne verab und zerstückelte dem Komiker Doh ein Bein. Wäre das Unglück früher geschehen, so würden sechs Personen getödtet worden sein. Das neue Stadttheater in Halle ist nach dem Asphaleio-System gebaut. Aber es hat in der kurzen Zeit seines Bestehens nun schon mehrfach Unglück gehabt. Gleich nach der Einweihung richtete bekanntlich der Bruch eines Wasserleiters oberhalb der Bühne großen Schaden an. Ein anderes Mal saute plötzlich der eiserne Vorhang hernieder, so daß das Publikum wieder nach Hause geschickt werden mußte. Auch kostete dieses Wunderwerk moderner Baukunst statt der veranschlagten 500,000 M. etwa die dreifache Summe — alles Gründe genug, um in dem Worte „Asphaleio“ eine wohlhabende Ironie zu erblicken.

Bälhselecke.

Wenn das Er fe der Feinde Nacht, Dort bedrängt und schier verzweifeln möchte, Driht der Zweite los wohl über Nacht Und das Ganze das erstehende Wöste rächte; Wenn das Ganze in die Schranken tritt, Dann ist's höchste Zeit — dann geh'n wir alle mit

Verlegungen des Mädchens, das in das Dürfterspital nach Kempten verbracht werden mußte, sind tödtlich.

Schneeberg, 22. Dez. Ein jäher Tod ereifte heute Nachmittag den Adjutanten bei dem hiesigen Landwehrbezirkskommando v. Seelhorst, Premier-Lieutenant vom 107. Infanterie-Regiment. Nachdem er erst gestern seine Verlobung gefeiert hatte, rührte ihn heute bei einem Spaziergange am Arme seiner Braut der Schlag, so daß er leblos zur Erde sank und todt in die Kaserne zurückgebracht wurde.

Budapest, 25. Dez. Die Volltrecker des Testaments Franz Liszt's haben sich mit den hiesigen Ordensbrüder der Franziskaner in Verbindung gesetzt, wobei konstatiert wurde, daß Liszt vor mehreren Ordensmitgliedern zu wiederholten Malen den Wunsch geäußert, daß er im Ordenskleide in der hiesigen Franziskanerkirche beerdigt werde. Die Franziskaner bestehen nun darauf, daß der letzte Wille Liszt's respiziert werde.

Wingst, 25. Dez. (Die Bahn ohne Betriebsmittel.) Unterm 1. Dez. d. J. berichteten wir, daß die Secundärbahnstrecke Wingst-Eberstadt für und fertig sei, daß aber das zur Inbetriebnahme nötige Material, Lokomotive u. s. fehlte. Es hat sich nun herausgestellt, daß die Betriebsmittel überhaupt gar nicht in Auftrag gegeben worden sind. Die Rhein-Neckar-Bahn will nun mit ihrem Fahr-Material ausbleiben und soll die Betriebsöffnung am nächsten Montag erfolgen.

Kugsburg, 24. Dez. In Kissing bei Augsburg schnitt ein Bauer seinem Nachbar durch einen wackeligen Seitenbühel Nachts den Körper entzwei. Der Schwerverletzte verjchied nach hundertlangem Liegen auf offener Landstraße hilflos. Der Thäter ist geständig, will jedoch einem Andern aufgelauert haben.

Zur Debung der Kameradschaftlichkeit fanden Ende der verfloffenen Woche in Frankfurt zwei Abendunterhaltungen statt, die beide einen wenig kameradschaftlichen Verlauf nahmen. Bei der ersten Keiserei kam der Einberufer der Versammlung dermaßen schlecht hinwa, daß er nun an den erhaltenen Verlegungen darniederliegt. Ähnlich ging es in einem Fachvereine zu. Hier handelte es sich um die Anschaffung einer Fahne. Die Frage: „Ob Standarte oder Fahne“, regte schon die Gemüther auf, vielmehr noch die Farbe, welche die Fahne haben sollte. In der sich darob entzündenden Brüggelei wurde einem der Randenden die rechte Hand durchschnitten, der Einberufer erhielt einige Stiche in den Arm. Beide befinden sich nun in ärztlicher Behandlung.

Rom, 24. Dezember. (Ein neuer Heiliger.) Wie der „Moniteur de Rome“ meldet, hat die Riten-Congregation in ihrer samstägigen Sitzung beschloffen, den Stifter der Congregationen „Vom heiligen Geiste“ und „Vom heiligen Herzen“, den jüdischen Convertiten Liebermann unter die Heiligen zu versetzen. Es wird dies die erste Canonisirung eines getauften Juden sein.

Zwei interessante Entscheidungen des Kammergerichts bezüglich der unbefugten Annahme des Titels „Dentist“ bzw. „Bahnarzt“ wurden kürzlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Ein Bahntechniker, der sich als „Dentist“ bezeichnet hatte, war zu einer Geldstrafe verurtheilt worden, weil Dentist in der Uebersetzung sowohl Zahnarzt, wie Bahntechniker bedeuten und anzunehmen sei, daß der Angeklagte durch diese Bezeichnung sich dem Publikum als hier approbierter Zahnarzt habe empfehlen wollen. Das Kammergericht hat am 15. November 1886 die Revision gegen dieses Urtheil zurückgewiesen. Ein anderer Bahntechniker war verurtheilt worden, weil er sich als „in America approbierter Zahnarzt“ bezeichnet hatte. Er legte Revision ein, indem er sich darauf berief, daß er bei dem Polizeivorstande angefragt habe, ob er diese Bezeichnung auf seinem Schilde führen dürfe; dieses habe bejahend geantwortet; auch das Ministerium habe ihm wiederholt diesen Titel zuerkannt. Das Kammergericht hat indeß auch diese Revision am 15. November 1886 zurückgewiesen.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M. 23. Dez. In Bockenheim wurden wie wir hören, u. A. auf Grund des Sozialistengesetzes gestern ausgewiesen: Ladirermeister Schwend, Saitwirth Reutz, Schlosser Konrad. Auch Bornheimer Einwohnern sind Vorladungen auf den Montag zugegangen. (Fr. Z.)

Breslau, 26. Dez. Der Fürstbischof Herzog ist in der vorigen Nacht zwischen 3 und 4 Uhr gestorben.

Chemnitz, 26. Dez. Eine kleine Anzahl höherer Beamter, Kommerzienräthe und einige jünsterliche Handwerker fordern öffentlich zur Unterzeichnung einer Adresse auf, die den Reichstag bittet, die Militärvorlage voll und ganz zu bewilligen. Die Adresse findet hier wenig Anklang, da die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung energisch gegen jede Vermehrung der Militäraufgaben ist.

Wien, 26. Dez. Clemenceau ist hier eingetroffen und wohnt der heute stattgefundenen Civiltrauung seines Bruders mit der Tochter des Herrn Szeps, des Herausgebers des „Wiener Tagblatt“, bei. — Alle ausländischen Posten treffen bereits wieder regelmäßig ein.

Sofia, 26. Dez. Die „Resavissima Bulgaria“ meint, daß gegenwärtig nächst dem Prinzen von Battenberg und Koburg, Graf Pejacevics als Kandidat für den bulgarischen Thron die meisten Chancen habe, weil er bulgarischer Abkunft sei. (Vergl. hierüber unter „Polit. Uebersicht“ auf der ersten Seite unseres Blattes (D. R.)

Mannheimer Handelszeitung.

(Schifffahrt, Handel und Verkehr)

Table with shipping schedules for Rhein, Danubius, and other routes, listing dates and destinations.

Table with water level reports (Wasserstands-Nachrichten) for various locations like Konstanz, Kehl, Lauterberg, etc., listing dates and water levels.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 24. Dezember mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table showing market prices for various commodities like wheat, corn, and oil in New York and Chicago.

Tendenz: Weizen niedriger, Mais New-York höher, Chicago niedriger, Schmalz höher, Caffee höher.

Freiburg, 24. Dezbr. (Original-Warftbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen 19.00, Roggen 14.50, Gerste 13.00, Hafer 13.00, etc.

Schiffsbewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft. Bohemia, 3. Dez. von New-York, 16. Dez. in Hamburg angekommen; Rugia, 18. Dez. von New-York nach Hamburg; Thuringia, 18. Dezbr. von St. Thomas nach Hamburg; Savaria, 6. Dez. von Hamburg nach Westindien, 18. Dezbr. von Havre weiter; Slavonia, 27. Nov. von New-York, 10. Dezbr. in Stettin angekommen; Polynesia, auf der Reise von Hamburg nach New-York, 19. Dez. Nord postiert; Termonia, 28. Nov. von St. Thomas, 20. Dez. in Hamburg angekommen; Francia, 21. Dez. von Hamburg nach Westindien; Westphalia, 19. Dezbr. von Hamburg nach New-York, 22. Dez. von Havre weiter; Rhoceta, 9. Dez. von New-York, 22. Dez. in Hamburg angekommen; Marfala, 22. Dez. von Hamburg nach New-York; California, ab Savannah, 21. Dez. in New-York angekommen; Koravia, ab Hamburg, 22. Dez. in New-York angekommen.

Schiffbau. Berlin, 19. Dez. Der Stapellauf eines der beiden auf den Schiffswerften des Steinhilber Vulcan im Bau befindlichen chinesischen Panzerdampfschiffe ist für den 3. Januar in Aussicht. Der chinesische Gelehrte Hsi-Ching-Cheng hatte das zum Stapellauf bestimmte Schiff noch den letzten Dienstag in Stettin besichtigt. Der Vulcan wird mit diesen beiden Schiffen, deren Ueberführung nach China im nächsten Monate Juni oder Juli erfolgen soll, von seiner Leistungsfähigkeit abzuweisen haben, die sich um so schwerer erweisen dürfte, als die neuen Schiffe vornehmlich noch weit mehr als die drei abgekehrten Panzerdampfschiffe Ting-Yuen, Chen-Yuen und Tsu-Yuen dem partiell-feindlichen Urtheile ausländischer Gegeninteressenten ausgesetzt sein dürften. Der Letztere gibt es außer in England diesmal auch in Frankreich, wo man seit der Beilegung des Tonkinstreites mit China alle Anstrengungen macht, eventuelle chinesische Schiffbestellungen von Deutschland abzuweisen und für sich zu erlangen. Kamentlich ist es die große französische Schiffbau-Gesellschaft „Giroude“, die nicht ohne Aussicht nach dieser Richtung hin operirt. Auch auf anderen Gebieten des industriellen Wettbewerbes in China sind die Franzosen in neuerer Zeit mit Erfolg thätig. Dem französischen Syndikat soll sogar die auf 10 Millionen Francs veranschlagte Docks-Einrichtung von Port Arthur zugesprochen worden sein. Auf dem Gebiete des Schiffbaues bleiben freilich die Engländer die Hauptkonkurrenten, die es nach der jetzigen veränderten Lage der Dinge in China ganz in der Hand haben, die deutsche Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Die wenigen deutschen Offiziere, die wohlwogener Voraussicht von Berlin aus in die chinesische Flotte placirt worden waren und den unmittelbaren Schatz gegen böswillige Verunglimpfungen der deutschen Schiffe boten, sind von der Gegenseite in China mit eben so wohlwogener Taktik aus dem chinesischen Flottendienst wieder herausgestoßen worden und die Pioniere der Konkurrenz an deren Stelle getreten. Diese Letzteren könnten es, nach bisheriger Voraussicht, auch sein, unter deren Commando die beiden auf der Stettiner Werft erbauten neuen Schiffe nach China überführt würden; und daß dann an Letzteren kein gutes Haar bliebe, kann dem Vulcan nach seinen Erfahrungen bei Ablieferung der ersten drei chinesischen Schiffe in China wohl nicht zweifelhaft sein. Der Vulcan würde alsdann „zur Abwehr“ an die Oeffentlichkeit appelliren, — in China würden seine Entgegnungen und seien sie die gerechtesten, nur taube Ohren finden. Neue chinesische Schiffe würden alsdann in Deutschland nicht sobald wieder bestellt werden. Schon jetzt verlaute, daß vor Fertigstellung der hier erwähnten neuen Schiffe keine weiteren Schiffbestellungen in Deutschland gemacht werden sollen.

Stempelsteuer. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts unterliegt ein Auseinanderlegungs-Vertrag zwischen Geschäftstheilhabern der Stempelsteuer derart, daß, wenn Beträge über verschiedene Stempelpflichtige Gegenstände oder Geschäfte darin enthalten sind, der Betrag für jeden dieser Gegenstände und jedes dieser Geschäfte besonders zu berechnen, und der Betrag mit der Summe aller dieser Stempelbeträge zusammen zu belegen ist. Es handelte sich in den bezüglichen Falle um die Auflösung einer Societät zwischen Brüdern, welche ein Fabrikgeschäft betrieben. Dem ansehnlichen Bruder wurde für Ueberlassung seines Antheils an Grundstücken, Maschinen u. s. eine Baushalabfindung von 3000 M. für die Zeit vom 1. October 1875 bis zu seinem Auscheiden am 1. Januar 1886 zugesichert. Dieser Betrag wurde nur mit einem Stempel von M. 150 versehen. Auf Anzeige des Stempelfiskus wurde der Verkäufer mit einer Strafe von 3852 M. belegt und die dagegen vom Verurtheilten eingelegte Revision vom Reichsgericht verworfen.

Deckerreitliche 1858er (Credit) Loose. Die nächste Ziehung findet am 3. Januar 1887 statt. Gegen den Coursverkauf von ca. 5 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 30 Pf. pro Stück.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Kohrenkopf, untere Ede). 12983

Ohne den Körper im geringsten zu schädigen, haben sie den größten Erfolg. K a r i s r u h e (Waden). Geerbter Herr! Apotheker R. Braydr's Schwiegervater, die wir in der Schweiz kennen lernten und auf ärztlichen Rath auch später im Hause vielfach brauchten, haben sich uns als ein wirksames und zugleich wohlthätiges Mittel im Fall träger Verdauung bewährt. Ergebenst Dr. B e n d t, Gymnasialdirector.

Erfollich & Schachtel N. 1 in Ludwigshafen in der Adler- sowie in den übrigen Apotheken. 8634

Chefredacteur: Dr. Jur. Hermann Haas, Verantwortlich. Für den redactionellen Theil: E. Frey. Für den Reklamen- und Inseratenteil: H. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag des Dr. A. W. Schöden Buchdruckerei, nämlich in Mannheim

**Saalbau-
Restauration**
Mannheim. 18999

Reichhaltige Speisekarte:
Mittagstisch à M. 1.50
im Abonnement
à M. 1.20.

Reine Weine preiswürdig.
Münchener Spatenbräu
per 1/2 Liter 20 Pfg.
Rheinheimer Löwenbier
per 1/2 Liter 15 Pfg.
über die Straße 12 Pfg.
Biskard. — Regalbau.
KAPFEE.

Nur Abhaltung von Hochzeiten,
Familienfesten u. c., ge-
eignete Lokalitäten gratis.

Ludwigshafen a. Rh.
Empfehle mein
Hôtel
(Rheinischer Hof.)
früher Landstube an der Haupt-
Straße gelegen.
Schöne komfortable Zimmer. — Vor-
zügliche Küche. — Reingehaltene selbst-
gezogene Pilsenerweine u. Rheinweine,
dieselben werden auch in größeren Ge-
binden zu mäßigen Preisen abgegeben.
Küchensohl
Ferd. Meng.

**Honig-
lebkuchen,
Baseler-Nürnberger-
Mandellebkuchen**
in bester Qualität.
Alle Sorten hausgebackene
Confecte
Rechte
FrankfurterBrenden,
Feine
**Haselnuss-Marzipan u.
Chocolade-Leckerle,
Vorzügliches Mandel-
Confect**
in größter Auswahl empfiehlt
täglich frisch
12983
C. Tutein, H 1, 2.

Thee.
Keine Mischung, kein Theestaub,
keine Theespitzen, sondern nur reelle
Waare in Souffong, Congo, Gayan
und Tecco von 2 M. 50 Pfg. bis
6 M. pro Pfund in Packeten à 1/2
Pfund Netto, bei
12988
Simon Kuhn,
Verkaufsgeschäft F 2, 17.

Ausverkauf
einer Partie 18210
Filzholzschuhe
zu sehr billigen Preisen.
Max Wolff, Strohmart.

Künstlicher Zahnersatz,
Plombiren, Ausziehen etc.
Dr. Löhr
N 3, 14, 2. St. 11480

Ziegler's
amtlich geprüft und zum
Verkauf genehmigt
**Haarwuchs-
Beförderungsmittel**
erzeugt nicht nur Bart- und
Haarwuchs schon bei ganz
jungen Leuten, sondern er-
zeugt auch neuen Haarwuchs
auf jahrelang kahlen Kopf-
stellen in überraschender Weise
und bringt ergrauten Haar
nach kurzem Gebrauch die dunkle
Färbung zurück.
Preis per Flacon incl. Verpackung
mit Porto 1 M. 75 Pfg.
Wiederverkäufer bei hohem
Rabatt gesucht.
Verkauft nur gegen Kaufnahme
oder vorherige Einzahlung des
Betrages in Reichsmark durch
12988
C. Wunderlich,
Breslau-A 1.

Ziehung: Morgen und Hebermorgen. Baden-Badener Lotterie.

Hauptgewinne Mk. 50,000, 20000, 1000 u. s. w.
Zusammen 3000 Gewinne im Werthe von Mk. 154,600.
Loose à M. 6.30 sind nur noch bis heute Abend
7 Uhr durch die Exped. d. Bl. E 6, 2 zu beziehen.

Eisstöcke
empfiehlt billigst 18244
Nich. Adelsmann, P 1, 2.

Tanz-Unterricht
ertheilt gründlich 18310
Chr. Schreckenberger,
Tanzlehrer
im Saale des Schwarzen Lamms.

Gelder
nicht kündbar auf gute 1. Hypotheken
anzuleihen. 12984
Off. unt. J. A. Nr. 12984 an die Exped.

100% Verdienst.
Für Erweiterung eines Fabrikations-
geschäftes, welches obigen Nutzen nach-
weislich abwirft, wird ein Theilhaber
mit einer Einlage von 8000—5000 M.
gesucht. 12988
Best. Offerten werden erbeten an die
Exped. d. Bl. unter R. 12988.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere
Beträge zu 4%
auf legenschaftliche Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig 11874
Karl Seiler, Colporteurhilfe, L 2 6.

Pianino.
Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben, 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.
Das Einräumen von Bildern,
Spiegeln u. Brantkränzen wird
schnell und billig besorgt bei
10393
H. Hofmann, H 3, 20.

Rohrstühle
werden gut und billig gefertigt.
11481 J 5, 18.

Rohrstühle und Strohhühle
werden billig und gut gemacht. 10851
J 7, 25.

**Ankauf von Lumpen, Knochen, altes
Papier, Eisen u. Metalle, Schuhe, Stiefel,
getragene Kleider, Erde u. s. w.**
M. Lazarus, G 7, 32. 12948

**Umzüge sowie Möbelverpad-
nungen** werden gut und billig besorgt.
Franz Dolzer, Q 4, 8/9. 12700

**Prima Fleisch 40 Pfg., prima
Kalbfleisch 50 Pfg.** 12726
J 4, 12a.

Magenleiden,
Regenschwäche, Verdauungsstörung,
Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen,
Süßungen, Magenkrampf, Windgeruch,
Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall,
Verstopfung, Wurmlieben, Van-
dorn, Hämorrhoiden, Lungen, Keh-
lkopf- u. Herz-Krankheiten, Colicose,
Ohrenleiden behandelte mit unschädlichen
Mitteln auch brieflich. 13106
Brenniger, pract. Arzt in Glarus.
In allen heilbaren Fällen garantire
für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht,
die Hälfte des Honorars erst nach
erfolgter Heilung zu entrichten!
Adr.: „Brenniger postlagernd Konstanz.“

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt
selbst veralt. Fälle in kurzer Zeit. 11867
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Xylophon
neu, billig zu verkaufen. Schriftl.
Anfragen befördert d. Exped. d. Bl. u.
Nr. 13389. 13389

Eine schwarze Cachemir-Taille
verloren gegangen. Abzugeben gegen
gute Belohnung T 5, 4 Seitenbau, 3.
Stad. 13391

Ein tüchtiger Kaufmann, repa-
rationsfähig, mit den höchsten Plaque-
hättnissen bekannt, wird zu engagiren
gesucht. Kenntnisse der Expeditions-
dienste erwünscht. Offerten mit An-
gabe der Gehaltsansprüche unter A. N.
13268 an die Exped. d. Bl. 13268

Ein Mädchen auf 1 Stunde Nach-
mittags gesucht. D 5, 11, 3. St. 13876

**Schwingerstr. 41 2 Vogels
vermietet.** 13375

Eine dänische Dogge
(sehr hart) zu verkaufen.
Näheres im Verlag.
13374

H 5, 2 d. 3. St. 1 Schlaftische
m. 2 Betten u. v. 13392

**Feinsten 18388
Arak & Rum-
Punsch.**
Alle Arten
Feuerwerk.
Wiederverkäufer erhalten höchst-
möglichsten Rabatt.
NB. Personen unter 16 Jahren ist
der Kauf von Feuerwerk untersagt.

Gebr. Koch,
H 1, 14 am Markt, ferner
R 4, 20 und F 5, 10.

Auf bevorstehende Feiertage em-
pfehle ich meine reingehaltene
Weiß- u. Rothweine,
prima Tafelwein, sowie feinen
Krad und Rum Punscheseenzen
zu billigen Preisen 12697

Michael Weiss,
Weinhandlung H 6, 3/4.
Capitalien jeder Größe auf erste
Hypothek zu 4—4 1/2% vermittelt 11869
Agent v. Dudenheimer, F 6, 1.

Gutes Kartoffelbrot.
Wäckerl No. 1, 3, 35. 12596
P 4, 2.

Prima Eshkartoffel
per Str. Nr. 3 12098

empfiehlt
**Gustav Disinger, 2 4, 7,
Jungbush.**

Bettfedern
sehr schöne von 1 M. 50 Pfg.
an per Pfund. 13136

Geflügelhändler Mayer,
N 2, 5.

W. Hirsch
kaufmann. Stellen-Nachweis-
13381 Bureau,
Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:
3346. Mannfacturwaaren an gros,
Eagerist u. Comptoirist M. 1000.
3347. Küchenshandlung an gros, Reisender,
M. 1500.
3348. Hirtengeschäft an gros & en detail,
Verkauf und Magazinier,
M. 1200.
3357. Wein und Spirituosen an gros,
Reisender M. 1500.
3358. Eisenhandlung, Eagerist und
Verkauf M. 1000.
3359. Colonial- und Materialwaaren,
Droguen und Delikatessen, Ver-
kauf und Eagerist M. 1000.
3361. Herren-Neberfabrik, Commis für
Reise und Comptoir M. 1500.
3362. Herren-Neberfabrik, Buchhalter
u. Correspondent M. 1200—1500
3363. Bijouteriefabrik, Buchhalter und
Correspondent M. 1500.
3371. Mannfacturwaaren, j. Verkäufer
M. 900.
Außerdem sollen noch ca. 100 Sa-
canzen zur Vergebung offen.
Nachweis-Gebühr 1 Mark.
NB. Die geehrten Chefs wer-
den kostenfrei bedient.

Bekanntmachung.
Die Armen-Commission ist bereit, Karten für
Enthebung von Neujahrsgratulationen
gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark auszugeben.
Die Karten können von Montag an auf dem Bureau der Armen-
verwaltung R 5, 1 von Morgens 8 bis 12 Uhr und Mittags von
2 bis 6 Uhr in Empfang genommen werden.
Das Erträgniß aus dem Erlös dieser Karten ist zur Verwend-
ung für würdige Arme bestimmt.
Die Namen der sich Theilnehmenden werden sofort bekannt gegeben
werden.
Mannheim, den 24. Dezember 1886.
Armen-Commission.
Bräunig. 13378

**Privat-Beförderung
für Stadtbriefe
im Stadtbezirk Mannheim
zu 2 Pfg.**

Aus Anlaß des Briefverkehrs beim bevorstehenden Jahreswechsel,
wird das verehrl. correspondirende Publikum hiermit darauf aufmerk-
sam gemacht, daß schon von heute ab verschlossene Neujahrsgratulations-
briefe, Karten und dergl. abgegeben werden können. Die Bestellung
der bis zum 30. Dezember ds. Js., Abends 10 Uhr ein-
gelaufenen Briefe geschieht pünktlich am 1. Januar 1887.

Die Beförderung geschieht von heute ab wie folgt:

Abholungszeit:	Antrag:
Morgens 7, 9, 10 1/2	7 1/2, 9 1/2 und 11 Uhr,
Mittags 1, 2 1/2, 4 1/2	1 1/2, 3 1/2 und 6 1/2 Uhr.
Abends 8 1/2 Uhr.	
Sonntags 7 1/2, 9 u. 11 1/2	Sonntags 7 1/2 und 11 Uhr
Abends 7 Uhr.	

Anßerdem werden von heute ab jeden Abend 11 Uhr noch
folgende Kasten geleert und die Briefe mit der ersten Post befördert

- 1) Zeitungskiosk an den Planken,
- 2) Rheinische Creditbank. 13371
- 3) Am Bureau, P 6, 20.

Weitere ähnliche Einwurfstellen werden errichtet und sind dieselbe
zügliche Vorschläge seitens des P. T. Publikums erwünscht.
Bei größeren Briefposten genügt Zahlung am Schalter und kann
das lästige Markenaussuchen dadurch vermieden werden.
Mannheim-Frankfurt a. M., im Dezember 1886.
**Gesellschaft zur Privatbeförderung
für Stadtbriefe.**
J. V. Kirchhoffer.

Tanzinstitut Lüner, Saalbau
(Mittwochs-Gesellschaft.)
Samstag, den 15. Januar 1887, Abends 8 Uhr
Kränzchen
im kleinen Saal des Saalbau.
Vorschläge für Einzuleitende sind längstens bis 12. Januar schriftlich
im Saalbau abzugeben. 13377

Tanzinstitut Lüner, Saalbau.
Anfangs Januar
beginnt ein neuer Course.
Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich im „Saalbau“ entgegen-
genommen. 12922

Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,
billigstes Material zum Feueranmachen,
liefert à M. 1. 25 pro Star, frei am Haus 8343
H 7, 28. **Jac. Hoch.** H 7, 28.

Reichhaltigstes Lager.

0 3, 2.

Ausschliessliche Spezialität.

Spirituosen - Liqueure - Punschessenze.

In- und ausländische Weiss- und Rothweine in Flaschen und in Gebinden.

Fabrik-Lager deutscher und französischer Champagner.

Liqueure und Punsch-Essenze eigener Fabrik in bekannten feinsten Qualitäten zu den billigsten Preisen, empfiehlt

0 3, 2. C. Th. Schlatter, 0 3, 2.

Verfandt nach Auswärts in beliebigen Quantitäten. - vis-à-vis dem Telegraphenamt. - Preislisten zu Diensten.

18741

Wittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Gerichtsgesuche, Transkription v. Gerichtsurtheilen und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch
Th. Paul jun., S 3, 1.

Heirathspapiere
insbesonbere für Bayerische Staatsangehörige werden schnell und billig besorgt. Auskunft über Eheverhältnisse recht aller Länder.
Th. Paul jun., S 3, 1.

Vertretung
in Klagesachen vor dem Bürgermeisteramt gegen billiges Honorar.
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden prompt und gegen billiges Honorar eingekogen.
Th. Paul jun., S 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen Stadtgebieten Abzinsen nachgesehen, pr. Stück 10 Bfg., Jahresabzinsung pr. Stück 20 Bfg.
Th. Paul jun., S 3, 1.

Reparaturen aller Arten:
Siedharmonikas, Accordeons, Klavir, Harmonika und dergl. werden gut und billigst ausgeführt.
Th. Paul jun., S 3, 1.

Feinbügel
(eigene Spezialität)
in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht.
Anna Degen, P 4, 9.

Wänder, werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit
Q 3, 15, part.



Warner's Safe Cure

ist eine sichere Kur für
Nieren-, Leber-, Bright's- Krankheit, Harn-Beschwerden, Blasenleiden, Blasenentzündung, Weibliche Leiden, Lebensmüde, Unregelmäßigkeiten, Schwäche, Entzündung, Kopfschmerzen, Migräne, Malaria, Allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit, Gelbsucht, Bleichsucht, Sicht und Rheumatismus.
Preis 4 Mark die Flasche.

(Für Harnruhr und Zuckerkrankheit nehme Warner's Safe Diabete's Cure, ein anderes Heilmittel.) Bei Verstopfung, Hämorrhoiden und blutigen Stühlen nehme Warner's Safe Pille. Unsere Heilmittel sind in den meisten Apotheken zum Verkauf; wenn nicht am Plage zu haben, werden wir dieselben auf Bestellung besorgen lassen.
G. D. Warner & Co.
Frankfurt a. M.
Schnelle diese Anzeige aus und nimm sie mit zum Apotheker, damit ja kein Irrthum entsteht beim Einkäufen.
Auf Anfrage versenden wir unsere Broschüren, Krankheits-Beschreibungen, frei an irgend eine Adresse.

Durzgeschnittenes trockenes Tannen = Bündelholz

per Ctr. frei aus Haus M. 1.25,
per Ctr. ab Lager M. 1.15,
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden
per Ctr. frei aus Haus M. 1.00,
per Ctr. ab Lager M. 0.90.

Herrmann & Biermann.

ff. Bordeaux- u. Südweine,
Spirituosen und Punschessenze
auch im Einzelverkauf bei 18070
F 2, 17. Simon Kuhn, F 2, 17.
Verwandtgeschäft.

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner geehrten Kundenschaft sowie einem verehrlichen Publikum die höfliche Mittheilung, daß ich meine
Geflügel- und Wildpret-Handlung
mit Heutigem nach Litera P 6, 22 verlegt habe. — Ich bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen, auch ferner zu erhalten und empfehle mich
hochachtungsvoll
M. Berlinghof, P 6, 22, Heidelbergerstrasse.

Mannheimer Ofen- & Thonwaaren-Fabrik
J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7
empfehle mein Lager in alldentschen Ofen in allen Dessins und Farben sowie Kochherde, Wandbegleitungen, Bauornamente etc. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Asphalt- und Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie
L. Seebold & Co.,
Vertreter: J. Créange, H 7, 4.

zu zaudern, kaltblütig und ruhig darauf los. Er hatte die Genugthuung, zu sehen, daß die Gesellschaft sich heute bei Weitem rücksichtsvoller, als gestern gegen ihn benahm. Niemand störte ihn während der etwas längeren Pausen, die er nach Beendigung jedes Tanzstückes eintreten ließ und als er endlich halb nach Mitternacht mit dem Kästchen, welches die freiwilligen Geldspenden der Tänzer enthielt, sich auf sein Zimmer begab, verspürte er jene Mattigkeit und Verschlagenheit, welche ihn in der vergangenen Nacht so tief entnervt hatte, fast gar nicht mehr.

„Es wäre Alles vortreflich“, konnte er nicht umhin, leise vor sich hin zu flüstern, als sein Auge mit dem Ausdruck einer gewissen Befriedigung die verhältnismäßig hohe Summe überflog, die in allen erdenklichen in- und ausländischen Währungsarten vor ihm lag, „wenn mir die Rolle, die ich hier spiele, nur nicht in einem gar zu seltsamen Lichte erschiene. Indessen ist sie ein Mittel zum Zweck; denn wenn es so fortgeht, kann ich mir etwas zurücklegen und mit dem ersparten Kapital später ein kleines Geschäft etabliren. Arbeit schändet nicht und eine Arbeit ist's ja, wenn auch eine verteuerte saure.“

Am Vormittage des folgenden Tages stattete er auch noch den übrigen Geschäftsfirmen seinen Besuch ab; doch war der Erfolg kein besserer. Außer den gewöhnlichen Redensarten des Bedauerns und Vertröstens auf spätere Zeiten bekam er nichts zu hören, was ihn mit zuverlässlicher Hoffnung hätte erfüllen können, und als er das „straffe Segel“ wieder erreichte, stand es fest in ihm, keinen Schritt mehr zur Erlangung einer kaufmännischen Hilfsarbeiterstelle zu thun, sondern sich durch eigene Kraft und Anstrengung aus dem eigenthümlichen Wirkungskreis, in den der Zufall ihn gestellt, den Eintritt in die Handelswelt und damit in die bessere Gesellschaft zu bahnen.

Wieder war der Abend gekommen und zur gewohnten Stunde begab sich der junge Musiker in den Tanzsaal. Zu seinem Erstaunen bemerkte er beim Eintritt ein geöffnetes Piano in Tafelform, vor welchem ein junger, hochaufgeschosener Mensch von schlankem, beinahe schwächlichem Körperbau Platz genommen hatte.

„Ein reisender Virtuose“, flüsterte ihm der Wirth mit bedeutungsvollem Kopfnicken in's Ohr; „wollte Gastvorstellungen geben im hiesigen Schauspielhause, kam aber nicht dazu, vermuthlich — weil's hier fehlt!“ — Er machte die Pantomime des Geldzählens. „Hab' ihn zu Ihrer Erleichterung auf einige Wochen engagirt, versteht sich gegen ein Gewisses! Brauchen nicht mit ihm zu theilen. Denk', 's wird mehr Effekt machen. Na, wie gefällt Ihnen das Instrument!“

Der Gefragte hatte Mühe, das Lachen zu verbeugen, als sein prüfender Blick auf das auseinanderlassende, wackelige Gestell fiel, in welchem die Tastenreihen ihn wie das zerbröckelte Lückenhafte Gebiß eines antiluvianischen Ungeheuers anstarrten.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Boilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.
Roman von Carl Zastrow.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber nur den beiden ersten Zeilen schien jedes Ohr in andachtsvollem Schweigen zu lauschen. Bei Beginn der dritten fielen wie auf ein schweigend gegebenes Zeichen alle die rauhen Matrosenkehlen mit der ganzen Gewalt ihrer seelustgeschwellten Lungen ein, und die Töne eines Chorgesanges, wie er sicherlich in diesen Räumen noch nie erklingen, wälzten sich durch die offenen Fenster auf die Straße hinaus, bis weithin an das Gestade der See, so daß die Vorübergehenden voll Erstaunen stehen blieben und kopfschüttelnd dem eigenthümlichen Concert lauschten.

Die wenigen Matrosen, bei denen die Kampfeslust jedes andere Gefühl überwog, hatten das Zimmer verlassen, da man ihnen auf gute Manier zu verstehen gegeben, daß ihre Anwesenheit überflüssig sei.

Als das Lied zu Ende, näherte sich der junge Seesoldat mit einem Glase schäumenden Gerstenjafes.

„Hier, häck' Euch durch einen Trunk!“ mahnte er mit freundlichem Tone, „und dann laßt es für heute gut sein. Legt Euch zur Ruhe. Will's bei meinen Kameraden schon verantworten. Ein andermal mehr. Wir kommen wohl noch öfter zusammen.“

„Hast Recht, Bob!“ riefen ein Paar ältere Matrosen. „Der junge Mensch weiß noch nicht, was dazu gehört, eine Theerjacke müde zu machen. Kommt Freunde!“

Sie wandten sich von dem jungen Musiker ab, welcher tief aufathmend sein Instrument in den Kasten legte und nach seinem Stübchen zurückzschritt.

Hier setzte er sich auf sein Sopha und überließ sich seinem Nachdenken. Wie viel hatte er in der kurzen Zeit, seit er seine geachtete kaufmännische Stellung aufgegeben, erfahren und erlebt, und wohin war es mit ihm gekommen.

Aus jener so überaus günstigen Stellung, die ihm die Aussicht bot, Inhaber eines bedeutenden und angesehenen Geschäftes zu werden, war er zu einem jener namenlosen, handwerksmäßigen Musiker herabgesunken, für die der Volkswitz die Bezeichnung „Bierkiedler“ erfunden hat. Ja, er stand beinahe noch unter dieser Kaste. Dem rohesten Menschen schlägt, den Seelerten,



Gratulationsbriefe in reicher Auswahl, in Schwarz- und Farbendruck, mit und ohne Namen.

100 VISITENKARTEN in feinsten Ausführung von 50 Pfg. an

Billetpapiere mit u. ohne Monogramm, in eleganten Cartons verpackt.

Th. Wendling & Co. Buch- u. Kunstdruckerei, Papierhdlg.

12537



12537

Tanz-Cursus beginnt Anfangs Januar. Anmeldungen baldigst erwünscht.

Privatunterricht zu jeder Tageszeit. 12710

Tanz-Institut Röhle, A 3, 7/8.

In meiner Arbeitsschule werden jederzeit Schüler aufgenommen. 12231

Elise Hähner, Q 5, 5.

Zöpfe werden von ausgefärbten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 10266

A. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

An- und Verkauf von getragenen Kleider bei Carl Winger, H 3, 21. 8978

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chefs-)Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen.

Die auf uns gezogenen Chefs werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen befreit eingelöst.

Wir übernehmen die Verwaltung und Verwaltung offener Effecten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden. Notwendige, nämlich:

Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, Die Kontrolle über Verlosung, Kündigung, Conuertierung u. s. w.

Das Incasso verlosener resp. gekünd. Stücke, Die Besorgung neuer Coupons-Bogen, Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir Wertpapiere verschlossen in Depot. Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen von Wertpapieren zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. Die Direction.

Gustav Matter, Photographisches Institut MANNHEIM

P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 10269

H. Klebusch.

Gebr. Stadel, Juweliere und Uhrmacher D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmarkt, Planken, Fruchtmarkt Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christkost-Bestecke etc. Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc. 10270

Auswahlsendungen. Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

200 Bettladen in jeder Größe, mit und ohne Kasten, zu haaren billigen Preisen zu verkaufen bei Joseph Reie ohne, gegenüber dem „Rothem Löwen.“ 12136

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der kleine Zahn-Arzt

oder:
Kein Zahnweh mehr.

In zierliche Reimlein gebracht von Zahn-Arzt Stern.

Dieses kleine Bärtchen, welches viel Humor entwickelt, ist zugleich ein praktisches Laicendevise für Solche die am Zahnschmerz leiden und keinen mehr bekommen wollen. Es gibt überhaupt allen Personen, denen es an Erhaltung guter Zähne gelegen ist, nützliche Winke.

Die Ausstattung ist eine sehr schöne und eignet sich ganz besonders zu Festgeschenken.

Preis elegant gebunden 80 Pfg., mit Goldprägung M. 1

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Karl Hergenbahn,
Marmor-, Granit- und Scheit-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.
empfehlen sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arten Bau- und Kirchenarbeiten, Grabdenkmäler, Möbelplatten etc. 13861

Billige Preise, prompte Bedienung.
Lager: vis-à-vis dem Güterbahnhof.
Komptoir: Maxstraße 13.

Gelegenheitskauf.

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Stande eine Partie feiner Flaschenweine „garantirt rein“ sehr billig verkaufen zu können, nämlich:

500 Flaschen 1883 Riersteiner	a. RL. 12.50 per Dgd. Flaschen.
500 " " Hochheimer	" " 16. " " "
500 " " Graacher (Rösel)	" " 17. " " "
500 " " 1878 Piedrauenmilch	" " 18. " " "
500 " " St. Christoph (Original)	" " 18. " " "
450 " " 1880 Forster	" " 24. " " "
400 " " Kiedesheimer	" " 25. " " "
350 " " 1878 Carl Johannidberger	" " 30. " " "
300 " " 1880 Forster Juvulengarten	" " 36. " " "
250 " " 1874 Naunthaler Berg	" " 39. " " "

mit Flaschen 12129

Jacob Merkel,
Büchermeister, S 1, 14.

spielte er zum wüsten Tanze auf. Er senkte tief und schwer und schüttelte trübe den Kopf. Auf die Dauer konnte er das nun und nimmermehr. Nur zu gut fühlte er, daß der Umgang mit den berben, größtentheils ungebildeten Seelen und das Bewußtsein, von ihnen abhängig zu sein, niederdrückend und allmählig demoralisierend auf Charakter und Gemüth einwirken mußte.

In gleichen Grade mußte seine Empfänglichkeit für das wahrhaft Schöne und Gute sich abstumpfen, mußte seine Selbstachtung sich verringern. Gegen ein solches Verkommen seiner geistigen Anlagen aber wollte er mit allen Kräften arbeiten. Dahin durfte es nie kommen, und nach einer Weile reiflichen Nachdenkens war er zu dem festen Entschlusse gelangt, kein Mittel unversucht zu lassen, um eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stelle zu erlangen, die ihm gleichzeitig Gelegenheit bot, weiter zu arbeiten.

Als er am Morgen darauf neugefärkt erwachte und in das Gastzimmer trat, wo das Frühstück schon für ihn bereit gestellt war, trat Wille mit einem ziemlich verlegenen Gesichte an ihn heran.

„Na! 's ist Ihnen sauer geworden, wie ich bemerkt hab'“, hub er mit einem leichten Lächeln an, „aber 's freut mich, Ihnen sagen zu können, daß man mit Ihnen zufrieden ist. Sie haben ihre Sache gut gemacht; wenn Sie's nur erst gewohnt sein werden.“

„Ja — wenn!“ rief Werner; glauben Sie denn, daß man sich an eine solche Herkulesarbeit überhaupt gewöhnen kann? Steine klopfen und centnerschwere Lasten schleppen ist ein Kinderpiel dagegen. Ich sagen Ihnen, daß Tanzspielen ist schon an und für sich für den Musiker Gift. Wenn ich es aber in dieser Weise ein Vierteljahr forttreibe, dann können Sie für meine Aufnahme in ein Tollhaus Sorge tragen.“

„Nun, nun!“ tröstete der Wirth; „so schlimm wird es doch nicht sein. Will Ihnen etwas sagen, werde ein Piano an schaffen und einen geschickten Clavierpieler engagiren; haben's dann leichter!“

Und als wollte er den Unmuth seines Gastes dadurch verschuchen, daß er seine Gedanken auf einen anderen Gegenstand lenkte, setzte er rasch hinzu: „Apropos! che ich's vergesse. Es ist ein Stadtpostbrief für Sie angekommen!“

„Geben Sie her!“ rief Werner, die Tasse absehend, die er eben zum Mund geführt hatte.

Wille hatte den Brief zur Hand und überreichte ihn sofort.

Hattig löste Werner das Couvert, nachdem er einen prüfenden Blick auf die Adresse geworfen und darin die Handschrift seines Freundes Schwerdtmann erkannt hatte.

Eine günstige Nachricht vermuthend, überflog er rasch die Zeilen. Er hatte sich nicht getäuscht.

Der Spediteur übersandte ihm ein Verzeichniß derjenigen Geschäftsleute der Stadt, bei welchen er den Freund empfohlen hatte.

„Gute Nachrichten?“ fragte Wille, dem das Aufleuchten der Augen in dem Anblicke seines Gastes nicht entgangen war.

„Kann's noch nicht sagen“, lautete die Antwort, „hoffe es aber!“

Damit stürzte er zur Thüre hinaus, eilte auf sein Zimmer und begann auf das Sorgfältigste Toilette zu machen. Mit leichtem, spöttischen Lächeln schaute der Wirth ihm nach. Bald kam der junge Mann die Treppe herab, verließ rasch das Haus und schlug den Weg nach der Stadt ein.

Nach einer halben Stunde betrat er das Geschäftslokal des Spediteurs, dessen Name oben an seiner Liste stand.

Dieser, ein alter Herr mit schneeweißem Haar und einem ziemlich nichts sagenden Gesichte, empfing den Bittsteller ziemlich gleichgültig, hörte seine wohlklingende Rede kaum zur Hälfte an und unterbrach ihn mit den dürren Worten:

„Ja! ja! Herr Schwerdtmann hat mir schon gesagt! Wollen sehen, was sich thun läßt. Für jetzt ist in meinem Comptoir alles besetzt. Ueberdem ist jetzt die sogenannte Sauregutzeit. Fragen Sie jedoch nach einigen Monaten wieder an.“

Ohne gerade in seinen Hoffnungen sehr herabgestimmt zu sein, verließ Werner das Comptoir, um den zweiten der Merkurosdöhne aufzusuchen.

Als er aber von diesem im Allgemeinen dieselbe Auskunft erhielt und mit wenigen Abweichungen auch der dritte und vierte der vorgeschlagenen Kaufleute ihm keinen besseren Trost geben konnte, da sah er wohl ein, daß er seine Hoffnungen zu hoch gespannt hatte, und kaum vermochte er es über sich zu gewinnen auch noch den Uebrigen einen Besuch abzustatten.

Der Nach war bereits hereingebrochen, als Werner, ohne im Geringsten seinem Ziele näher zu sein, der Matrosenschenke wieder zuentk. Das Lokal war bei seinem Eintritt schon hell erleuchtet.

Wahr als je entmuthigt, wollte er schon sein Instrument herunter holen und die „Herkulesarbeit“ beginnen, denn in dem Tanzsaal waren bereits einige Dirnen sichtbar, die sich zwanglos ihrem Vergnügen an den rohen Spässen der Matrosen überließen, als der Wirth ihn daran mit den Worten verhinderte:

„Kommen Sie erst, und genießen Sie etwas; 's wird heute länger als gestern dauern und 's thut Noth, daß Sie sich zuvor ordentlich kräftigen.“

„Haben noch Zeit genug. Ehe die Mannschaften von der „Olympia“ nicht eingetroffen sind, brauchen Sie nicht anzufangen. Denn das sind die rechten Stammgäste vom „straffen Segel“, und diese Leute müssen wir vor allen Dingen respektiren.“

In der That dauerte es noch eine volle Stunde, bis die Matrosen sich so zahlreich versammelt hatten, daß zur Eröffnung des Balles geschritten werden konnte.

Dann aber nahm er seinen gewohnten Platz ein, und strich, ohne lange

Verfeigerung v. Pauschehenzen
In K 3, 16 werden
Dienstag, den 28. u.
Mittwoch, den 29. ds.
Nachmittags 2 Uhr
Pauschehenzen, Rum, Cognac, Kirsch
und Zwetschenwasser, Curacao, Banille
oder Schokolade, Hamburger Trost
Pfeffermünz, sowie mehrere Köche
6 empagier öffentlich gegen Barzahlung
versteigert.
1884
C. F. Schwenzle,
Wasserkirch.

Maschinenfridereien jeder Art m.
schon u. pfl.
bearbeitet G 7, 12, part. 11870

Ein fahrbares Locomobil
von 4 Pferdekraft billig zu ver-
mieten oder eine derartige Arbeit mit
der erforderlichen Kraft zu übernehmen.
Auftrag im Verlag. 12944

Weiß, Bunt- und Kamen-
stücken wird schön und billig angefer-
tigt. Näheres 12702
K 2, 5, 4. St. links

Am Bügeln in und außer dem
Hause empfiehlt sich
Paula Ammann,
vis-à-vis der farb. Kirche Ludwigshafen

Zur Selbstverfertigung von Damen
Confection und Kleibern empfiehlt sich
im Zuschneiden auch zugleich in
Ausfertigung derselben.
12924 Zins, 8 1, 15. 4. Stod.

Verstecke u. bürgerl. Mädchen,
Hausmädchen, Kellnerin suchen
u. finden auf Weihnachts Stelle bei
8879 **Fran Neubach, H 1, 3.**

Am Waschen u. Bügeln wird
schon angenommen, schön und billig
besorgt. G 7, 3, part. rechts. 12712

Erläutige Friseur
empfiehlt sich den geehrten Damen für
Wäsche, Conzerte sehr billig 12964
R 4, 18, 3. St. links

Erläutige Mädchen jeder Art suchen u.
finden. Straße, 8 2, 18. Fr. Kollhof. 12973

Ein Kind in gute Pflege gesucht,
jedoch nicht unter 3 Jahr. 18300
Näheres im Verlag.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegen-
heit in und aus dem Lohhause besorgt.
E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre
links. 1092

Wunder werden unter größter
Verschwiegenheit in und außer dem
Hause besorgt. Loden L 4, 17. 12173

Gefunden wurde am Dienstag Abend
vor dem Hause L 6, 13 eine grüne
Sichthanne gezeichnet B. u. S. S. S. S.
im Aufsatze wird gebeten. Der Auf-
satz wird gemacht. Näh. L 6, 11 13181

Verloren
Ein Arbeiter verlor am Freitag Abend
sein Portemonnaie mit Arbeitslohn
etwas über 18 R. von E 2 an den
Blanken bis nach dem Jungbusch. Der
eheliche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen gute Belohnung im Verlag ab-
zugeben oder kann dort die Adresse er-
halten. 13892

Auf dem Wege von der Bauere-
hof, Fischbaum bis zum neuen Stadt-
theil ZF 1, 18 wurde von einem Lehrling
eine Geldtasche
Börse
mit 28 Mark Inhalt verloren, 18941
Der Finder wird gebeten dieselbe
gegen Belohnung in ZF 1, 18 abzu-
geben.

Zu kaufen gesucht
Alte Bücher,
einseln wie in ganzen Biblio-
theken kauft zu guten Preisen 6687
A. Bender's Antiquariat N 4 12.

Getragene Kleider
kauft Frau **S. Sebel, K 3, 17. 8709**
Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauft zum höchsten Preise. 10629
Karl Gono, E 4, 5.

Zu verkaufen:
Ein neugebautes Prod. Haus
mit Garten zum Preise von R. 9500
(centim. R. 15000), Anzahlung Rarf
2000 zu verkaufen. 13909
Näheres F 5, 23, 2. St.

Ein neues
Orchestrion
mit 6 Böden billig zu verkaufen.
An erlangen in der Ernd. 12777

Ein feines freywilliges
Planino
wird gegen Bar zu enorm billigen
Preise abgegeben. 12947
Näheres E 5, 5, im Laden.

Pianino
neu, von verschiedenen Fabrikanten,
5 Jahre Garantie, zu verkaufen,
mit feineren Holzverbindungen. T 1, 2.
Eine ganz neue **Vier Vogel-Garni-
tur** sehr billig zu verkaufen.
12987 G 8, 33, 4. Stod.

Whiskey, halbranzjische Weilladen,
Wass- und Schreibmaschine, Coale-
säulen- und Nachtschiff, gut gearbeitet,
billig zu verkaufen. 13230
S part. links.

Eine zweireihige Ziehharmonika
billig zu verkaufen. 12988
J 1, 18 u. 14, 4. Stod.

Eine Ladeneinrichtung, für Weis-
waren-Manufactur, sowie G. garcenge,
ist geeignet, billig zu verkaufen.
13 94 **Ldw. Dauter, D 4, 7.**

Ein schönes Bett, Weiszeug,
Braunkleider billig zu verkaufen.
Näheres Q 3, 20 2. Stod, 2. Thü-
re rechts. 12632

1 gut erhaltener lebend. Handlöcher
billig zu verk. B 5, 11, 3. St. 13301

Wasserkiesel, noch neu, billig zu
verkaufen. P 2, 3, 3. St. 13221

3 Zimmerdouchen-Apparate
billig zu verkaufen bei
9899 **Carl Wagner, F 5, 4.**

Holzho len
zu verkaufen. 11802
F 6, 8.
Darzer Dabnen, tüchtige Säger,
4 Mann, u. Weibch. zu verkaufen,
12967 Z 4 19, u. St., Jungbusch.

Stellen machen
Eine gesunde Sechsammeucht
ort Seide, Q 4, 8/9, part. 13182

Stellenvermittlungsbureau
des
General-Anzeiger
G 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.
Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

A. Stelle finden:

Männliche Personen:

Schreiber, junger, schriftl. Offert.
a 3 Bureau. Nr. 175A.

Inkaltatene, tüchtige, Nr. 197A.

Bandagist und Instrumenten-
macher, nach Köln, sofort. Nr. 174A.

Mechaniker, tüchtiger auf Nähma-

schinen, Offert. mit Angabe feisberg,
tätig, an b. Erped. Nr. 184A.

Radmeister für Cigaretten-Fabrik,
schriftl. Offert. Nr. 187A.

Mann, zuverlässiger als Diener auf
1/3, Nr. 191A.

Glafer, Nr. 194A.

Agenten i. Verkauf von Caffer, Thee
u. Nr. 195A.

Colporteur, tüchtige, Nr. 155A.

Magaziner, zuverl. Nr. 160A.

Radmeister, auf's Fröh. Nr. 161A.

Kapitän verheir. bevozt. Nr. 162A.

Glafer, tüchtige, sofort. Nr. 102A.

Bergolder, tüchtige, sofort. Nr. 103A.

Formstecher, jung, lediger, sofort.
Nr. 104A für Auswärts.

Steindrucker, jung, sofort. Nr. 111A.

Accidenzzeichner, tüchtige, sofort, Nr.
121A.

Glafer und Schreiner, sofort, Nr.
122A.

Daufrer für Futterwaren, sofort,
Nr. 123A.

Schuhmacher, sofort. Nr. 125A.

Sandformer, geübte, sof. Nr. 126A.

Lehrlinge:

Lehrling für Schlosserei, Nr. 201A.

Lehrling für Kurzwaren, ein gros,
sofort. Nr. 172A.

Lehrling für Federn- und Papier-

handlung, g. sof. Bez. Nr. 158A.

Lehrling für Confection ein gros auf
1/3, Nr. 117A. Coentuell später,
gegen Vergütung.

Lehrling, Kohlen, sofort. Nr. 120A.

Coentuell später, gegen Vergütung.

Lehrling, Federnfabrik, sofort. Nr.
132A. Gegen Vergütung.

Lehrling für Schuhmacherel, sofort.
Nr. 141A.

Lehrling oder angehender Commis,
Colonial- u. Detailgeschäft auf 1/3, Nr.
148A.

Weibliche Personen:

Mädchen, braves, zu Kindern. 176A.

Mädchen, jung, das alle Hausar-

beiten verrichten kann. Nr. 178A.

Kindermädchen, nach Weihnachten,
hoher Lohn. Nr. 178A.

Wittwe oder **Gränlein** zur selbst-

ständigen Führung eines Geschäfts;
schriftl. Offert. ans Bureau, 179A.

Kellnerin für eine große Restau-

ration, sofort. Nr. 180A.

Mädchen, ordentliches, für häusliche
Arbeiten. Nr. 171A.

Dienstmädchen, sofort. Nr. 168A.

Mädchen, tüchtiges, geübtes, welches
bürgerlich kochen kann u. alle häusl.
Arbeiten verrichtet. Nr. 169A.

Ausstillkellnerin, für jeden Sonn-

tag. Nr. 170A.

Möbin, perfekte, nach Hause, Nr. 185A.

Spülmädchen, mehrere. Nr. 181A.

Kindermädchen sofort. 188A.

Mädchen, ordentliches zu einer kl.
Familie. Nr. 189A.

Maschinenfridereien, sofort.
Nr. 137A.

Mädchen, für häusl. Arbeiten, aufs
Ziel. Nr. 140A.

Zimmermädchen, aufs Ziel. Nr. 143A.

Mädchen, sofort. Nr. 145A.

B. Stellen suchen:

Männliche Personen:

Schlosser, tüchtiger, Nr. 123B.

Als Einläufer, Vater, Aus-
läufer, Magaziner, u. dergl.:

Mann, 38 J. verh. Cautionsfähig,
Nr. 124B.

Mann, 29 J. verh. od. l., stadifundig,
militärfrei. Nr. 126B.

Mann, 27 J., verh. militärfrei, stad-

fundig Cautionsfähig, Nr. 127B.

Junger Mann von 23 J., unverheir.,

sofort. 101B, 109B u. 114B, 116B.

Mann v. 38 J., verheir., sof. 102B

Kellner Mann, cautionsfähig, verheir.,

sofort. 103B.

J. Mann, 27 J., unverheir., cautions-

fähig, Unteroff. d. Res. 111B.

J. Mann, Unteroffiz. d. Reserve, 26 J.,

unverh. sofort. Nr. 137B.

Als Knecht, Antiker, Haus-
burische ic.

J. Mann, 24 J. sofort. Nr. 128B.

J. Mann, 21 J., sofort. Nr. 129B.

J. Mann, 19 J., sofort. Nr. 134B

u. 141B.

Als Radmeister für eine Cigaretten-

fabrik.

Mann, der bereits 10 Jahre in einer
solchen thätig, auf 15. Jan. oder 1.
Febr. 1887. 113B.

Als Magazinuarbeiter, Lager-
meister u. dergl.

Mann, 39 J., g. Zeugn., verh. 108B

Als Herrschaftsdienner, Kellner ic.

J. Mann, 28 J., militärfrei, früherer
Offiziersburische. Nr. 135B.

Junger Mann, 20 J., unverheir., sehr
gewandt und m. ang. Kenntn., gute
Zeugn. 112B.

Vertrauensposten:

für die freie Zeit Zugüber.

Mann, 33 J., der gute Referenzen hat
und Vertrauensstelle einnimmt
Nr. 130B.

Als Bureauangestellte, Schreiber ic.

J. Mann 22 J., aus guter Familie,
gute Referenzen. Nr. 144B.

Junger Mann, 24 J., gute Handfähr.
Schriftprobe liegt vor. Nr. 117B.

für Holz u. Nothhandlung:

J. Mann, 23 J., der schon in mehr-

eren solchen Geschäften auch einige
Zeit als Eleve bei einem Obederförster
thätig war. Nr. 136B.

Als Buchbinder:

Junger Mann, 22 J., unverh., sofort.
Nr. 106B und 142B.

Als Steinbauer:

J. Mann, 20 J., sofort. Nr. 119B.

Als Zimmermann:

J. Mann, 21 J., Nr. 132B.

Als Deizer:

Mann, 26 J., sofort, gelernter Dreher.
Nr. 133B.

Als Maschinenkloffer im Schmied-

den und Drehen erfahren, sofort.
Nr. 140B.

Als Anstricher in einer Fabrik, o. b.
gl. tüchtig, geübter Mann, der
schon hier in Manufakturw., Kurz-
und Colonialgew. thätig war u. gute
Referenzen hat, 32 J., Nr. 138B.

Weibliche Personen:

Als Stütze der Hausfrau zur
selbstn. Führung einer besseren
Haushaltung, bessere Kinder-
fran, Haushälterin u. dgl.
Junge kinderl. Wittwe, aufs Ziel.
104B.
Junge kinderl. Wittwe, sofort. 107B.
Als **Ladnerin** für **Weis, B. u.**
Kurwaarengeschäft:
Jung. Mädchen von 19 Jahren,
welches schon in solchen Geschäften
conditionirte, sofort. Nr. 120B.
Als **Ladnerin** in einer Conditorei
oder Metzgerei:
J. Mädchen, 20 J., v. ang. Neuz.
Nr. 112B.
J. Mädchen, 22 J., v. ang. Neuz.
Nr. 146B.

Stellen finden
Agenten
für hier und auswärts ge-
sucht. 12770
Simon Rubin, F 2, 17, Mannh.
Verlangbarkeit in Caffe, —
Thee, — Schokolade, — ausländ.
Weinen, — Spirituosen und
Cigaretten.

Ge sucht.
An einem kleinen gediegenen Haus-
halt kann sich ein g. bild. bürgerl.
Frauenzimmer findendes oder allein
stehend, und nicht unter 35 Jahre alt,
durch Betätigung ein sicheres Heim
g. finden. 12674
Offerten mit Photographie, welche
zurückgeschickt wird, werden erbeten
unter Nr. 12674 bei der Erped.

Ein fleißiges, im Saßen gewandt 8
Dienstmädchen gesucht.
Näh. L 6, 11.

Ein junges Mädchen vom Lande
bis Thunachen gesucht. 12943
Näheres im Verlag.

Ein junges Mädchen für behändig
oder nur tagelohnd in Dienst gesucht.
13228 B 5, 2, 3. Stod links.

Mie thgesuche
Ein großer Laden mit mehreren
Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung
in der Redarstraße oder Planken
gesucht. Offerten unter Nr. 13038
an die Erpedition ds. Bl.

Läden & Magazine
J 1, 12 Laden mit Wohnung so-
fort oder 1. Februar zu
verm. Näheres Q 7, 13 12513

03, 10 Etladen
ohne Wohnung zu
vermieten. 12678

Werkstatträume
in T 6, 14 coent. mit Wasserleitung
und Betriebskraft sofort zu vermie-
then. Näheres O 6, 1. 12961

Zu vermieten:
A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u.
Kammer, part., sofort zu
vermieten. 10829

D 6, 12 8. St. Wohnung zu v.
Näh. Weichstraße 12446

E 2, 15 2. Stod, schöne abge-
schlossene Wohnung per
sofort zu vermieten. Näh. 3. St. 12989

E 7, 14 1 kleine Wohnung an
ruhige 2 zu u. 12258

F 5, 20 kleine Wohnung zu ver-
m. Näh. 2. St. 13219

H 7, 5c Abgeschlossener 3. Stod,
5 Zimmer und Zugehör
per 1. März zu verm. 12914

J 1, 9 eine Wohnung zu verm.
Näh. Loden J 1, 8. 12993

K 2, 7 per 1. April ein abge-
schlossener 3. Stod, fünf
Zimmer u. Küche zu verm. 12516

O 6, 2 8. St., 6 Zimmer, Küche
u. Zugehör zu verm. Näh.
C 4, 15. 11482

Q 2, 17 barterre rechts, 2
Zimmer, für Bu-
reau-Räumlichkeiten geeignet,
zu vermieten. Näheres Q 2, 3
im Comptoir. 12718

Q 5, 12 eine Wohnung zu ver-
mieten. 12009

R 4, 13 3-4 Zimmer, Küche u.
Zugehör zu v. 12856

T 5, 6 2. St., abgeschloss. Wohnung
4 Zimmer mit Zugehör.
Näh. T 5, 9, 2. Stod. 11610

U 1, 1 8. St., 5 Zimmer, Küche
Magaz. Zimmer per 15. März
zu vermieten. Näh. 2. Stod. 13216

ZG 1, 1 Restlog. hübsche kleine
Wohn. zu v. 12849

In der Nähe der Planken ist eine
Barterwohnung auch zu Laden oder
Bureauzweckheiten, per 1. März 1887 zu
verm. Näh. in der Erpd. ds. Bl. 12291

Freundliche Wohnungen
von 3-5 Zimmern zu vermieten.
Näheres bei
F. Zeiger, Z 10, 11a.

Ein schönes leeres Zimmer, 2 Fen-
ster auf die Straße, separ. Eingang
zu verm. Näh. G 8, 3, 3. St. 12577

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u.
Küche, sofort zu verm. 12720
Näheres Schwegingerstraße 43a.

Zindenhof, eine freundliche Woh-
nung 2 Zimmer mit Zugehör zu ver-
mieten. Näh. in d. Erpd. 12279

Möblierte Zimmer
D 5, 11 8. St., 1 hübsch möbl.
u. 1 Dame z. v. 13278

C 4, 3 ein schönes beid. möbl.
Zimmer auf die Straße
gehend zu vermieten. 13304

E 4, 3 ein möbl. Zimmer bis
1. Nov. z. v. 10618



Heute Montag Abend 7 Uhr
Haupt-Probe im Saalbau.
Eoor um 1/8 Uhr. 13390



Montag
Abend 9 Uhr
Probe.

Olymp.

Jeden Dienstag und Samstag Abend
präzis 9 Uhr
Bereins-Abend
im Lokal „Alte Sonne.“
Rohrreifes Erscheinen erwartet
11692 Der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein
Mannheim.

Auf Grund eines neuen Vertrages
wird die
Diener- u. Hausmeisterkelle
des kathol. Gesellenvereins zur Bewer-
bung ausgeschrieben. Lusttragende, die
300 Mt. Caution stellen können, wollen
ihre schriftlichen Gesuche bis zum 30.
Dezember an den Präses des Ver-
eins Kaplan Becker F 1, 7 richten,
wofür die Bedingungen des Vereins
eingesehen werden können. 13362
Der Vorstand.

Männer-, Steinhauer- und
Gypfer-Zahverein.

Die Abrechnung für das 2. und 3.
Quartal 1886 findet
Mittwoch, den 29. ds. Mts.,
Abends 7 Uhr
im Lokal G. Lager T 2, 7 statt.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet
freundlich ein 13373
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund
der Schneider.

Wir benachrichtigen unsere Mitglie-
der, daß sich unser Lokal von heute im
Mannheimer Brauhaus Allee-
mania, Q 1, 9 befindet, wo jeden
Montag Abend halb 9 Uhr unsere
Versammlung stattfindet. 13329

Gesang-Verein „Lyra.“

Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Gesang-Probe
im Lokal Huber H 5, 1.
Um vollständiges Erscheinen bitten
5861 Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
5858 Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia.“

Dienstag, Abend 1/9 Uhr
Probe. 5843

Männergesang-Verein der
Gypfer Mannheims.

Heute Dienstag Abend 1/9 Uhr
Probe.
19468 Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr 11164
Probe.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania.

Jeden Dienstag u. Freitag Abend
Probe. 11898

Gesang- u. Unterhaltungsverein
„Eugenia.“

Unsere nächste Probe findet am
Mittwoch, den 29., Abends 9
Uhr statt und bittet um vollständiges
Erscheinen 13345
Der Vorstand

Engl. Velociped-
Depot:
Chr. Franz,
J 4, 10 J 4, 10.
Original-
Fabrikpreise.
Spezialität

Sicherheits-Maschinen.
Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf
Floet u. Sattel. 8868

Harren-Wützen
aus Stoff, neueste Muster,
Anfertigung, empfiehlt
H. Schreckenberger,
O 5, 1, 13178

Gewerbe- u. Industrie-Verein Mannheim.

Die Benützung der Gr. Chemisch-technischen
Prüfungs- und Versuchs-Anstalt zu Karls-
ruhe betr.

Das Groß. Ministerium des Innern hat uns mit Schreiben
v. 6. November l. J. Nr. 20824 veranlaßt unsern Mitgliedern in obigem
Betreff zur Kenntnis zu bringen, daß außer Bewilligung portofreier
Rücksendung etwaiger zur Untersuchung eingelommener
Materialien, die in Anlag zu bringende Vergütung auf
ein Viertel für solche Kleingewerbetreibende ermäßigt
wird, welche Mitglieder eines dem Landesverbande angehörenden
Gewerbevereins sind und durch dessen Vermittlung die
Thätigkeit der Anstalt in Anspruch genommen wird.
Da durch diese neue Einrichtung den Kleingewerbetreibenden die Ge-
legenheit zu billiger Beschaffung zuverlässiger Auskunft über die Beschaffenheit
und Wirtschaftlichkeit der Verwendung chemischer Hilfsstoffe und neuer Arbeits-
methoden ihres Gewerbes geboten ist, versehen wir nicht, Interessenten, die
den Fortschritten der chemischen Wissenschaft in ihrem Berufe folgen wollen,
angenehmlich hierauf aufmerksam zu machen und Anmeldungen durch unseren
Verein, dahin gelangen zu lassen. 13315
Mannheim, den 18. Dezember 1886.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.
Der Vorstand: W. Bouquet.

„Thalia.“

Samstag den 8. Januar 1887, Abends 8 Uhr:
Musikalische Abendunterhaltung
mit darauffolgendem Tanz
in den Sälen des Badner Hofes,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen herzlich
einladen.
Vorschläge für Einzuleitende können nach den bestehenden Bestimmungen
im Lokal Klemania Q 1, 9 jeweils Donnerstags eingereicht werden. 13368
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Samstag, den 8. Januar 1887, Abends 8 Uhr
Grosses Gala-Reitfest
im großen Saale des Saalbauers. 13397

Fachverein der Maler, Tüncher u. Latirer
in Mannheim, C 4, 21.

Am Freitag den 31. Dezember feiern wir in den Sälen des Badner
Hofes eine

Christbescheerung mit darauffolgendem Tanz.

Anfang 7 Uhr, Abends.
Hierzu werden sämtliche Mitglieder mit ihren Familien freundlich ein-
geladen. Auch Nichtmitglieder können an diesem feste theilnehmen und sind
Eintrittskarten an jedem Montag Abend von 8 Uhr an im Vereinslokale,
Schillerhalle, Nebenzimmer, in Empfang zu nehmen. Schluß der
Kartenausgabe, Montag den 27. Dezember. 12671
Der Vorstand.

Deutscher Kellnerbund.

Bezirks-Verein Mannheim.
Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß von jetzt ab die
wöchentlichen Zusammenkünfte jeweils Freitags, Nachmittags 3 Uhr,
im Vereinslokale „halber Mond“ stattfinden. 13302
Der Vorstand.

Unser Bureau

befindet sich vom heutigen Tage an in unserer im neuen Rheinhafen
am Ende des verlängerten Quais gelegenen Werfthalle.
Für uns bestimmte Briefe können bei Herrn Kaufmann
G. Strauß, G 8, 5, wo wir einen Briefkasten aufgestellt haben,
abgegeben werden. 13372
Mannheim, den 24. Dezember 1886.

Rheinische Transport-Gesellschaft,
William Egan & Co.



Wegen vorgerückter Jahreszeit
verkaufen wir unsern Borrath in
Lampen und Laternen
zu herabgesetzten Preisen 13196

S. Meyer & Sohn,
C 4, 13.

Die Gartenlaube

beginnt mit 1. Januar einen neuen Jahrgang
mit 30. Heimbürgers fesselndem Roman „Hergenskrifen“ und
A. Schwegers füllsamem Novelle „Speranza“.
Zu beziehen in Heft- u. Bandform (Preis 21. 1. 60, vierteljährlich
über 14 Heften 2 50 Pf., oder 24 Heften 4 25 Pf., durch
alle Buchhandlungen. Die Postausgabe wird durch die Postämter.

Buchhandlung von Ernst Aletter, M. I. I.,
empfiehlt Prachtwerke von M. 10. — aus, Reisebücher,
Russ. Lectura, cos. nach. Literatur.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a. Rh.

Restaurateur — J. Wolf. 13379

1. Münchener Bierabend

Donnerstag den 6. Januar 1887.

Bahnhof-Hôtel

(früher „Markgraf Wilhelm“)

Mannheim.

Eröffnung:
Samstag, den 25. Dez. d. J.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Jos. Lehn,
Besitzer.

Birkenfeld.



Ueber die Feiertage: 13357

Vorzügliches bayerisches

BOCK-BIER

und hochfeines bayerisches

Lager-Bier.

Palmengarten.

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich
um den an mich gestellten Wünschen gerecht zu werden, unterm Heu-
tigen auch

Bier der 4/10 Liter zu 10 Pfg.

aus der Brauerei Ch. Hofmann (Stadt Süd) zum Ausschank
bringen werde. Indem ich meinen preiswürdigen Mittagstisch im
Abonnement in Erinnerung bringe, lade zu recht zahlreichem
Besuche ein R. Boppenhausen, zum Palmengarten.

Restauration Palmengarten B 2, 10.

empfehlen seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisecarte, Diner's u. Souper.
Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen.

N 4, II Restaurat. Zimmermann N 4, II

(Bayr. Bierhalle.)
Fortwährend Bayrisch Bier vom Faß
per Schoppen 10 Pf. 11989

Empfehlung.

Im Hause des Herrn Bildermalers Burkhard, Schwefingerstraße
20 hier habe ich seit langer Zeit einen Laden errichtet in welchem ich mich
dem tit. Publikum zum Ankaufe von Veldruckbildern, Spiegel, Gold-
waaren, Kreuzige, Schreibmaterialien und Cigarren aus Ange-
legentlichkeit empfehle. Auch ist Theilnahme gestattet.
Zuletzt bringe ich mein seit Jod. in Bayern bestehendes Geschäft in Ein-
rahmen von Bildern, Spiegeln, Brantkränze etc. in empfehlende
Erinnerung. Hochachtungsvoll 13371

Sigd. Neudörffer, Kunsthandlung.

Gelegenheitskauf.

Reste von feinen Perlbesätzen
in allen Größen,
in Klapp- und Cartonnage format 13129

Th. Mirsch Wwe., E L 14.